



SUMMERTIME II

Bad Schmiedeberg – Summertime ist ein immer wiederkehrendes aktuelles Thema – auch in der bildenden Kunst. Daher wurden auch in diesem Jahr passend zur kommenden Jahreszeit Künstler und Künstlerinnen eingeladen, Kunstwerke zu diesem Thema auszustellen. Vom 20. Mai bis 1. Juli 2012 sind Arbeiten im KUNSTHOF SCHLOSS REINHARZ zu sehen, die Kunstschaffende aus Essen, Bad Bramstedt, Riesa, Reinharz, Innsbruck und Bad Neuenahr-Ahrweiler geschaffen haben. Die Arbeiten reichen von der klassischen Malerei bis hin zum modernen digitalpainting. Christiane Middendorf malt mit expressionistischer Pinselführung. Sie setzt die Farben gleichermaßen gefühls- und kopfgesteuert. Die Klarheit, Intensität und Lebendigkeit der Farben finden sich in vielen ihrer Bilder wieder. In ihrer Stilrichtung mischt sie je nach Lust Gegenständliches und Abstraktes. In der aktuellen Ausstellung präsentiert sie abstrakte Bilder in dynamischen, lebensfrohen Farben.

Astrid Grauer malt und zeichnet neben ihrem Beruf leidenschaftlich. Bekannt ist sie mit ihren Weibsbildern aber sie malt auch romantische und lyrische Landschaften aus Mitteldeutschland, stille von der Hektik unbetroffene Winkel, Häuser und Dorfsichten, die sie jetzt vorstellt.

Angelika Dombrowski (sign. AROT) beschreibt ihre künstlerische Intension so: „Der Ausdrucksakt ist der ursprünglichste Wunsch nach Freiheit und Befreiung. In ihm vereinen sich Traum und Wirklichkeit sowohl der individuellen als auch der kollektiven

Existenz. Er ist ein dramatischer Tanz, in dem Macht und Ohnmacht Bewegungslinien markieren mit ihrem existentiellen Wechselspiel von Licht und Schatten, Aufstieg und Fall, Ruhe und Unruhe, Stille und Explosion. Es entsteht eine Struktur der Zeitlichkeit.“ Mittelpunkt ihrer Bilder ist der Mensch, die sie im Kunstthof zeigt.



Francesco Demetz la Rives (*1927, +2007) war ein unangepasster, wilder, oftmals unbequemer Querdenker, der erst dann sich zu Wort meldete, wenn er seine Anliegen, Einwände und Bedenken rational durchdacht hatte; ansonsten schwieg er lieber und zog sich in seine Kunst zurück. Mit seinen Kunstwerken hat er 1983/1984 in New York neben Ernst Fuchs Österreich vertreten und wurde von der Presse als Dürer des 20. Jahrhunderts tituliert.



la Rives malte, was ihn bewegte - hungernde Kinder, missbrauchte Frauen, Qualen der Tiere sowie Ängste und Sterben. Ende der 70er Jahre bekommt die Schönheit Platz in seinem Oeuvre – übergroße, strahlende Blumen entstehen und Sommerlandschaften.

Axel-Alexander Ziese zeigt mit weiteren Computerpaintings, die neue Sparte seines Schaffens. Drei Jahrzehnte hat er klassische Bilder geschaffen. Als Einzelstücke hochwertig gehandelt. Das ist heute Vergangenheit und zugleich das kreative Fundament seines digitalen Schaffens. Digital gemalt gibt es keine Unikate, digitale Bilder sind Bildschirm füllend und temporär oder der Künstler setzt seine Bildwerke gewollt im klassischen Kunstdruck um, auch mit modernster Drucktechnologie.

Im Skulpturengarten, dem Außenbereich des Kunstthofes Schloss Reinharz sind Arbeiten der Künstlerin Beate Niepel aus verschiedenen Sandsteinen und Marmor aufgestellt. Ihre Freude an der bildnerischen Gestaltung, der Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Werkstoffen und der damit verbundenen Formvielfalt, lässt sich in den Skulpturen erkennen. Ihre Stilrichtung bewegt sich von der realistischen Darstellung bis hin zur abstrakten Formgebung. Der „Mensch“ und die Darstellung von dem was Menschen berührt sind ihr Hauptthema.

Abb.: oben links: Christiane Middendorf, Herzklopfen III, 90 x 90 cm; rechts: Astrid Grauer, Nixstein in Strehla an der Elbe; links: Angelika Dombrowski, Um die Liebe ringen; unten rechts: Beate Niepel, Mystik, Heilbronner Sandstein, 19 x 47 x 28 cm

